

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Die unterste eingetragene Nummer ist über-
nimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Hermann Lohmann in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Teilangriffe westlich Château-Thierry abgewiesen

Amstich, Großes Hauptquartier, 3. Juli. (W. L. Z.)
Westlicher Kriegsausflug.
 Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht
 Erfolgreiche Erkundungsgänge. Stärkere Vorstöße
 der Engländer bei Merris und Womenville (südlich
 von Arras) scheiterten. In drückenden Kämpfen nord-
 westlich von Albert machten wir Gelangene.
 Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 Nordlich der Aisne haben sich heute früh britische
 Säpfe entwickelt.
 Zwischen Aisne und Marne hielt reger Tätigkeit des
 Feindes an. Teilangriffe bei St. Pierre-Aigle
 und westlich von Château-Thierry wurden ab-
 gewiesen.
 Aus einem amerikanischen Geschwader von 9 Einheiten
 wurden vier Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Udet er-

rang hierbei seinen 30., Leutnant Boehnhardt seinen
 33. und 34. Luftflug. Leutnant Friedrich und Bischof-
 wedel Thom schossen ihren 20. Gegner ab.
 Der Erste Generalquartiermeister.
 Ludendorff.
 * * *
In Erwartung einer neuen deutschen Offensive.
 (Telegramm unseres Korrespondenten.)
 * * *
 In ihrer Betrachtung über die heutige militärische Lage
 sagen die „Times“: „Die heutige Gruppierung der deutschen
 Heere ermöglicht es dem Feinde, auf jedem Punkte
 zwischen Reims und dem Kanal anzugreifen, und
 selbst auch anderswo. Alle Sachverständigen sind einig darüber,
 daß die Gefahr bald kommen wird, aber die Märiten
 sind unbesorgt.“

Der Schmachtriemen.

Die Pause vor der Entee.
Von
Erich Dombrowski.

Raus vor dem Endziel reißt der Sportsmann noch einmal
 alle Kräfte zusammen, um im wilden Draufgängerum den
 Sieg zu erringen. Das ganze deutsche Zivilvolk ist, so lange
 der Krieg dauert, alle Jahre, so um Mitte Mai bis Ende Juli,
 in einer ähnlichen Lage. Wenn die alte Entee zu Ende geht
 und die neue noch nicht eingebracht ist, wenn in dieser Zeit
 die Ernährungspause, nach einem Kohlrüben- und Kartoffelwinter
 des Wintergenügens, die Hausfrau nicht mehr ein noch aus
 weiß, dann werden Magen und Nerven auf die härteste Probe
 gestellt. Das wissen die Behörden, deren Willkür und Härte
 lange uns täglich wie ein lauer Wind umschleicht, oder sie
 sollten es wissen. Herr v. Batocki weißens, dem die
 Bede wie Honiglein fließt, bedachte das wohl, und als im ver-
 gangenen Jahre, so um dieselbe Zeit, die Kartoffeln und das
 Mehl sich rar machten, bekamen wir flugs eine hübsche Zulauf-
 portion von Fleisch für billiges Geld. Graupen und Gräu-
 chen gab es, Zucker, Obst und Gemüse. So hat man sich über
 die paar schweren Wochen schlicht und recht hinweg. Und
 diesmal? Daß sich Herr v. Batocki erbarmt, der nachher er
 unsere Ernährungswirtschaft aufbaut, jetzt weit vom Schuß
 als Oberpräsident in Königsberg Dürpenzins Wiederaufbau
 vollendet. Diesmal leben wir von lauter Verfüzungen: das
 Brot ist uns verfürzt, das Fleisch, die Kartoffeln, das Obst
 ist uns vollends entzogen, und das Gemüse ist nur dem, ad
 und zu erreichbar, der nach dem weißen Erndt handelt:
 Lerne antehen, ohne zu lachen. Gebieten sich eigentlich nur
 die Graupen und die Gräu-chen, und ein bißchen mehr
 Zucker hat man uns zugefunden, damit wir uns diesen gegen-
 wärtigen traurigen Ernährungszustand wenigstens etwas
 verfühen können.

„Leichsinn ist ein Schwimmgürtel des Lebens.“ schrieb
 Ludwig Börne einmal witzig und leichtsinnig, ohne der schweren
 Einbuße zu achten, die die Kraft, die Gesundheit und die Zu-
 sicht des deutschen Volkes durch unseren dauernd miserablen
 Ernährungszustand erleidet, längen wir über diese Zeit
 hinweg. Erst unsere Kinder werden zum Teil am eigenen
 Leib und Geist, die Folgen der jahrelangen Kriegesnot ermahnen
 können. Man braucht nur einmal, nüchtern, das einfache
 Tagesmenü eines Bürgers des Mittelstandes aus den Jahren
 vor dem Krieg dem gegenwärtigen „schmahl“ Meddtag“ wie
 im Blattdeutsch heißt, gegenüberzustellen, um zu erkennen,
 was wir heute unserem Magen und damit unserem ganzen
 Körper zumuten.

Eintr verzehrte der einigermassen gutgefühnten Deutsche so
im Durchschnitt am Tage im Mai, Juni, Juli:

1/2 Liter guten Kaffee mit Krämchen Zusatz	= x Gramm
1/2 Liter Milch und ein bißchen Sahne	= x "
1/2 Pfund Butter	= 125 "
1 1/2 Pfund Brot	= 750 "
1/2 Pfund Zucker oder sonstiger Aufschnitt	= 125 "
1/2 Pfund Fleisch	= 250 "
1 Pfund Kartoffeln	= 500 "
1/2 Pfund Gemüse	= 250 "
1/2 Liter Suppe	= x "
1 Pfund Obst	= 500 "
1/2 Pfund Kuchen oder Gebäck	= 250 "
1/2 Pfund Zucker	= 125 "
2 Eier	= x "
1/2 Liter Tee	= x "

Gewiß, nicht alle mögen dieses Tagesmenü zu sich genommen
 haben. Mancher klagte über Appetitlosigkeit, die man heute
 nur noch von Hörenjungen kennt, mancher aber auch nach
 allen Schikanen der Kostkunst das Doppelte, Und heute?
 Täglich müssen wir neue Löcher in den Schmachtriemen
 schneiden, um ihn dem weiter zusammenschrumpfenden Leib
 anzupassen. Also würden wir, wenn es nur nach den Rationen
 ginge, jetzt in Berlin pro Tag verzehren:

1/2 Liter schlechten Ersatz ohne Krämchen Kaffee	= x Gramm
— Milch, unbekannter Größe	= x "
1/100 Pfund Butter und Margarine	= 10 "
1/2 Pfund Brot	= 250 "
1/2 Pfund Zucker, abgesehen von „wiegenchen“	= 7 "
— Aufschnitt	= 21 "
1/2 Pfund Fleisch, dazu 50 Gramm Knochen	= 250 "
1/2 Pfund Kartoffeln	= 125 "
1/2 Pfund Gemüse (im Glucksfalle)	= 250 "
1/2 Liter Suppe, 1/2 Pfund Graupen u. Gräu-chen	= x "
1/2 Pf. Obst („Reichliches“ zu 2,00 D. Pf.)	= 125 "
1/2 Pfund Kuchen (Schleim und Schamm)	= x "
1/10 Pfund Zucker	= 50 "
1/2 Eier	= x "
1/2 Liter deutschen (Kamillen) Tee	= x "

Natürlich kann man nicht die Gramanzahlen einfach zu-
 sammenrechnen und die beiden Resultate ohne jede Einschrän-
 kung gegenüberstellen. Immerhin existiert mal auf diese
 Weise ungefähr wenigstens ein Verhältnis zwischen
 früher und jetzt: damals 2875, zur Zeit 963 Gramm, also bloß
 ein Drittel der Friedensnahrung. Eine einwand-
 freie Rechnung hat natürlich noch zwei Faktoren zu berück-
 sichtigen, die Umrechnung der gesamten täglichen Nahrungs-
 quanten der vertriebenen Art in die Zahl der Kalorien, der
 Broteinheiten und ferner die zu berücksichtigenden
 die sich fast jeder „hinten herum“ zu den bedürftlich vorgebrachten
 Nationen hinzugefügt. Würden wir allein auf die Por-

Seegesicht in der Nordadria.

Amstich wird verkauft:
 In den Morgenstunden des 2. Juli stich eine kleine Ab-
 teilung unserer Torpedobootflotte in der Nordadria auf
 feindliche feindliche Torpedobootstreitkräfte. Es ent-
 wickelte sich ein lebhaftes Seeresgefecht auf kurze
 Distanz, wobei es unseren Einheiten gelang, einen großen
 feindlichen Zerstörer in Brand zu ziehen und einen
 zweiten schwer zu beschädigen. Der Feind brach das
 Gefecht ab und zog sich mit überlegener Geschwindigkeit
 gegen seine Basis zurück. Unsere Einheiten erlitten nur
 ganz belanglose Schäden und außer einigen Reibverletzungen
 keine Verwunden.
 * * *
 Es handelt sich um eins der Vorpostengefechte, wie
 sie sich bereits häufig in der Adria zwischen leichten Streit-
 kräften der österreichisch-ungarischen Flotte und denen der
 Entente abgepflegt haben. Die I. I. Torpedobootflotte sticht
 mehrfach vor und warfen Granaten auf italienische
 Küstenplätze, brachten Küstenschiffe auf u. a. m., wie
 dies ähnlich von deutschen Torpedobootstreitkräften hinsichtlich
 Englands und Frankreichs geschah. Zuletzt hörten wir Mitte
 Februar von solchen Unternehmungen. Am 15. und 16. Fe-
 bruar meldete der Admiralstab, daß in der Nacht vom 14. zum
 15. und vom 15. zum 16. deutsche leichte Streitkräfte unter
 dem Befehl des Korvettenkapitän Feincke in den englischen
 Kanal vorgezogen seien.

Die Amerikaner in Frankreich.

Eine Unterhaltung mit Joffre.
 (Telegramm unseres Korrespondenten.)
 * * *
 Ein Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“, der die
 amerikanischen Truppenlager in Frankreich be-
 suchte, hatte auch eine Unterredung mit dem Marschall Joffre.
 Dieser lobte die Amerikaner als ausgezeichnete Soldaten. Er erkannte
 an, daß es noch Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung
 und der Artillerie gebe. Über diese Schwierigkeiten vermin-
 derten sich fortwährend. Joffre sagte: „Die Amerikaner werden
 die Freiheit der Welt wiederherstellen.“ Als der Korrespondent
 fragte: „Wird das in nächster Jahr geschehen?“ machte
 Joffre, aber antwortete dann ernsthaft: „Es wäre unmöglich, jene
 Frage mit mathematischer Gewißheit zu beantworten, und zwar in
 Hinsicht auf Europa.“

Die Spannung zwischen Finnland und der Entente.

Kriegsvorbereitungen an der Murmanküste.
 (Telegramm unseres Korrespondenten.)
 * * *
 „Stockholms Tidningen“ meldet aus Kristiania: An dem Posa-
 viffusse an der Murmanküste sticht ein Zusammenstoß
 bevor. Schützengräben werden bei Petschenga angelegt.
 Fünfzehn Kriegsschiffe sind dort angeammelt, darunter
 bewaffnete Hilfsschiffe und Segelboote. Aeroplane, die zum De-
 tachement von Petschenga gehören, erkunden den feindlichen Vor-
 marsch von Rhyd. „Evensa Dagbladet“ meldet aus Helsingfors:
 Der finnische Generalstabsteil teilt mit, daß die finnischen Militär-
 behörden nichts mit dem privaten Unternehmen des finnischen Kom-
 mandanten Rehnwald gegen Murman zu schaffen hat. Die ganze
 Bewandlung der finnischen Fliegerei sei anderen Ab-
 teilungen anvertraut. Die Regierungstruppen seien nicht berechtigt,
 der aus Murman über Petersburg von seiner wissenschaftlichen
 Expeditions zurückgekehrt ist, berichtet über die Kriegsvorberei-
 tungen der Entente, daß an der Murmanküste zwei eng-
 lische und zwei französische Kriegsschiffe und in der
 Petschengabucht ein französisches liegt. In Karaslaß
 kam ein Panzerzug mit Engländern, Franzosen, Serben und Russen
 an. Remi erhielt eine Garnison, bestehend aus Engländern. Die
 Engländer verwandelten Remi zur starken Festung, die dann eng-
 lischer Zufuhr reichlich mit Lebensmitteln versorgt ist. Den Sena-
 toren frey und Douthouris wurde ihr Abschiedsgeld bewilligt.
 Ewenfa Telegrammbureau veröffentlicht folgende Gidrahtmeldung
 seines Sonderberichterstatters: Ich erfahre von einem hochbedeuten-
 finnländischen Militär, daß heute der Beschluß gefaßt werden soll,
 alle Engländer aus Finnland auszuschleusen.

Die Helfer der Gegenrevolution.

Eine Erklärung Trozki's an die fremden Gefandten.
 (Telegramm unseres Korrespondenten.)
 * * *
 Die „Jewetsjka“ teilt mit, Trozki habe folgenden Regierungs-
 beschluß sämtlichen fremden Gefandten zugestellt: Alle im
 russischen Gebiet, gleichviel in welcher Macht, mit Waffen operierenden
 ausländischen Unterthanen werden als Feinde der Regierung be-
 trachtet und als solche, falls sie den Befehlen der Regierung nicht
 unmittelbar gehorchen oder im Einklang mit den russischen
 Gegenrevolutionären intrigieren, von den Sowjettruppen in gleicher
 Weise wie die übrigen Feinde behandelt. Im schweren Ver-
 wicklungen vorzubringen, schlägt Trozki vor, ausländischen
 Truppen den Befehl zu erteilen, sich bei vorfindenden Zusammen-
 stößen mit den Gegenrevolutionären auf russischem Gebiete unbedingt
 neutral zu verhalten. (Siehe auch Seite 2.)

Neue U-Boot-Erfolge.

Amstich, Berlin, 2. Juli. (W. L. Z.)
 Am Mittelmeer versenkten unsere U-Boote 4 Dampfer
 und 15 000 Bruttoreisfrachten.
 Der Chef des Kommandos der Marine.

* Die Doppelbesteuerung des Umsatzes.

Von C. Bach, Berlin, Syndikus des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser.

Zur eingehenden Durchberatung der Regierungsvorlage war vom Hauptausschuss des Reichstages ein Unterausschuss eingesetzt worden, der u. a. dem § 30 des Entwurfs eine Bestimmung anfügte, durch die die Aufhebung von Warenumsatzsteuern in Gemeinden und Bundesstaaten vom 1. April 1919 ab festgelegt wurde.

In der Verhandlung des Hauptausschusses vom 22. Juni wurde auf Antrag des Abgeordneten Dr. Junck diese Bestimmung gestrichen und statt ihrer eine Entschliessung angenommen, die den Reichstag ersucht, auf die Landesgesetze einzurwirken, dass bei der Gewerbesteuerung der Bundesstaaten und Gemeinden, soweit bei ihr das Merkmal des Umsatzes verwendet wird, auf den Erlass des Umsatzsteuergesetzes Rücksicht genommen wird, um eine Überlastung der Gewerbetreibenden zu vermeiden.

In der Verhandlung des Hauptausschusses vom 22. Juni wurde auf Antrag des Abgeordneten Dr. Junck diese Bestimmung gestrichen und statt ihrer eine Entschliessung angenommen, die den Reichstag ersucht, auf die Landesgesetze einzurwirken, dass bei der Gewerbesteuerung der Bundesstaaten und Gemeinden, soweit bei ihr das Merkmal des Umsatzes verwendet wird, auf den Erlass des Umsatzsteuergesetzes Rücksicht genommen wird, um eine Überlastung der Gewerbetreibenden zu vermeiden.

Die Finanzbedürfnisse des Reiches werden ganz gewaltig sein. Die jetzt zur Beratung stehende Finanzreform bildet nur einen kleinen Ausschnitt aus der ganzen Materie, und in kurzer Frist werden neue Steuerquellen erschlossen werden müssen. Dass man hierbei an der Umsatzsteuer nicht vorbeigehen wird, wird in den eingeweihten Kreisen zum mindesten vermutet.

Wenn demgegenüber etwa das Versiegen der entsprechenden, bestehenden Steuerquelle in Einzelstaaten oder Kommunen als Hindernis angesehen werden soll, so fallen diese Gründe fort, weil den Kommunen ja 10 pCt. von den ankommenden Umsätzen zufließen können, und die Verwaltungen, denen diese Umsätze zufließen, sind in der Verwaltungspesen, denn hierfür fließen den Einzelstaaten 5 pCt. der Einnahmen aus der Umsatzsteuer zu.

Wenn demgegenüber etwa das Versiegen der entsprechenden, bestehenden Steuerquelle in Einzelstaaten oder Kommunen als Hindernis angesehen werden soll, so fallen diese Gründe fort, weil den Kommunen ja 10 pCt. von den ankommenden Umsätzen zufließen können, und die Verwaltungen, denen diese Umsätze zufließen, sind in der Verwaltungspesen, denn hierfür fließen den Einzelstaaten 5 pCt. der Einnahmen aus der Umsatzsteuer zu.

Wir geben die vorstehenden Ausführungen wieder, weil wir mit der Hauptzweck der Beseitigung der Warenhaus- und ähnlicher Steuern in Gemeinden und Bundesstaaten, durchaus einverstanden sind. Die jetzt geplante Umsatzsteuer des Reiches ist so hoch, dass sie für andere Umsatzsteuern keinen Raum mehr lässt.

Wir geben die vorstehenden Ausführungen wieder, weil wir mit der Hauptzweck der Beseitigung der Warenhaus- und ähnlicher Steuern in Gemeinden und Bundesstaaten, durchaus einverstanden sind. Die jetzt geplante Umsatzsteuer des Reiches ist so hoch, dass sie für andere Umsatzsteuern keinen Raum mehr lässt. Dagegen müssen wir uns mit aller Schärfe gegen einen Ausbau, d. h. also wohl eine weitere Erhöhung der Umsatzsteuer, als sie in dem jetzigen Entwurf vorgesehen ist, wenden.

Zur polnischen Währungsfrage. Unsere gestrige Notiz über eine Verordnung des Generalgouverneurs in Polen dahingehend, dass der deutsche Gläubiger einer auf Rubel lautenden Forderung zurzeit nicht gezwungen werden kann, Zahlung in Rubeln anzunehmen, haben wir noch eine uns jetzt mitgeteilte wichtige Entscheidung des polnischen Appellationsgerichts nachzutragen.

Die Sachlage ist also folgende: ein Gläubiger, dem seine auf Rubel lautende, vor dem April 1917 entstandene Forderung zurückgezahlt werden soll, kann nur Rubel verlangen, falls er nicht von der neuen Verordnung Gebrauch machen und die Annahme bis zur endgültigen Festsetzung des Rubelkurses verweigern will; ebenso muss sich ein Gläubiger, der seine vor dem April 1917 entstandene Forderung jetzt zurückgezahlt haben will, Rubelzahlung gefallen lassen.

verweigern will; ebenso muss sich ein Gläubiger, der seine vor dem April 1917 entstandene Forderung jetzt zurückgezahlt haben will, Rubelzahlung gefallen lassen. Dagegen sind alle Zinsen, die nach dem April 1917 fällig wurden, in polnischer Mark zu bezahlen, und zwar kann die Umrechnung zum jetzt noch geltenden amtlichen Umrechnungskurs von 216 M. für 1 Rubel gefordert werden.

* Befreiung vom Warenumsatzstempel bei Zangslieferung von Kriegsbedarf. Nach § 1 der Verordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf kann während der Dauer des gegenwärtigen Krieges das Eigentum an Gegenständen des Kriegsbedarfs und an Gegenständen, die bei der Herstellung von Kriegsgüterstoffen zur Verwendung gelangen, vom Warenumsatzstempel befreit werden.

* Hotelbetriebs-Akt.-Ges. Conrad Uhls Hotel Bristol-Centralhotel in Berlin. In der Generalversammlung, in der 182 000 M. Vorzugsaktien und 445 700 M. Stammaktien vertreten waren, wurde die Dividende auf 5 pCt. für die Vorzugsaktien und 6 pCt. für die Stammaktien festgesetzt.

* Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt in Frankfurt a. M. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 25 pCt. gegen 2 pCt. im Vorjahr fest. Ueber die Beteiligungen führte die Verwaltung aus, dass die Chemische Fabrik Residua G. m. b. H. liquidiert sei.

* Die Vereinigten Kün-Rottweiler Pulverfabriken übernehmen, wie die „Saalezeitung“ schreibt, demnächst die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz in Rübendahl und Rösahl im Harz, die vor 200 Jahren gegründet wurden und zu den größten Pulverfabriken in Deutschland gehören.

* Munitionswerke „Germania“ Akt.-Ges. in Hamburg. In der ausserordentlichen Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, dass sich nach einer Prüfung des Vermögens der Gesellschaft ein Überschuss von 2 1/2 Mill. M. beschliessen ergeben habe, die aber mit dem Ausscheiden der bisherigen Direktoren besetzt seien.

* Bayerische Oberlandcentral Act.-Ges. in Regensburg. In der Generalversammlung wurde die Erhöhung der Herabsetzung der Dividende auf 2 1/2 Mill. M. beschliessen. Die Verwaltung teilte mit, dass die Erhöhung der Dividende auf 2 1/2 Mill. M. beschliessen wurde, wie die Verwertung mittel, die dahingehenden Anträge von der Tagesordnung der Versammlung abgesetzt.

* Cuxhavener Hochseefischer Akt.-Ges. in Hamburg. Die Generalversammlung hat die Erhöhung der Kapitalerhöhung um 1,7 auf 5 Mill. M. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der Hamburger Vereinsbank vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung zum Kurs von 160 pCt. oder darüber übernommen.

* Berlin-Oberspre- Terrain- und Baugesellschaft in Berlin. Die Gesellschaft schliesst das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Ertragsüberschuss von 2 1/2 Mill. M. ab. Im Vorjahr erhöhte sich die Unterbilanz von 180 533 M. auf 209 584 M.

* Die Zuckervorräte in den Vereinigten Staaten von Amerika haben eine starke Abnahme zu verzeichnen. Nach den neuesten Meldungen belaufen sie sich auf nur noch 450 000 Ztr. gegen 5 758 000 Ztr. zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

* Hongkong & Shanghai Banking Corporation. Laut englischen Zeitungsnachrichten der Aufsichtsrat der Hongkong & Shanghai Banking Corporation für das am 31. Dezember 1917 beendete Halbjahr eine Dividende von 2 Pd. Sterl. 3 Sh. und eine Superdividende von 1 Pd. Sterl. für die Aktie vor Vorschlag gebracht hat, weist die staatliche Aufsicht bei der Hamburger Niederlassung der Bank darauf hin, sie habe wieder veranlasst, dass die Aktien der Bank in ungenügender Höhe der ihnen zukommenden Dividende erhalte.

BERLINER HANDELSREGISTER. Abt. A. Kaffee Winterfeldt Helene Lichtenstein. Inh. ist Frau Helene Lichtenstein. — Drägerwerk, Berlin. Inh. ist Frau Helene Lichtenstein. — Drägerwerk, Berlin. Inh. ist Frau Helene Lichtenstein. — Drägerwerk, Berlin. Inh. ist Frau Helene Lichtenstein.

* An der Börse

hatte schon gestern, wie wir bereits meldeten, ein Teil der Börsenbesucher seine Tätigkeit mehr oder weniger eingestellt. Heute aber kam der Verkehr fast ganz zum Stillstand. Die freien Makler beteiligten sich überhaupt nicht am Geschäft, dagegen hatten die Kursmakler in gewohnter Weise ihre Plätze innehalten die Kursmakler in gewohnter Weise ihre Plätze innehalten die Kursmakler in gewohnter Weise ihre Plätze innehalten.

Ueber den Verkehr ist in einzelnen zu sagen, dass der Markt der variablen Papiere im ganzen ein ziemlich festes Gepräge hatte. Namentlich konnten Montanwerte Kurssteigerungen erzielen, die zum Teil mehrere Prozente betragen, so besonders bei den Aktien der Bismarckhütte, des Bochumer Vereins, des Phönix und der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Aktien-Gesellschaft Schwäbisch-Fränkische Eisenbahnbedarfs-Aktien-Gesellschaft der Hohenlohe-Werke und der Rombergbau-Aktien-Gesellschaft. Elektrizitätsaktien bröckelten im Kurs ab. Rüstungswerte hatten, wie z. B. die Aktien der Rheinischen Metallwarenfabrik und der Daimler-Motoren-Gesellschaft Kursrückgänge zu verzeichnen.

Am Markt der Einheitskursen notierten Papiere kam es gleichfalls nicht zu irgendwelchen nennenswerten Bewegungen. Die Aktien der Königsborn-Ges., der Berlin-Anhalter Maschinenfabrik, der Eckert-Maschinenfabrik und der Düker Porzellanmanufaktur höher im Kurs, während u. a. die Aktien des Stahlwerks Lindeberg, der Brieger Stadtbrauerei und der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft im Kurs nachgaben.

Im freien Verkehr fanden heute keine Umsätze von irgendwelcher Bedeutung statt, da sich die freien Makler, wie schon erwähnt, vom Verkehr vollständig fernhielten. Als höher bezeichnet wurden die Aktien der Scheidemandel-Gesellschaft und der Deutschen Maschinenfabrik. Petroleumwerte und russische Bankaktien konnten ihren Kurs nominell beibehalten.

Am Geldmarkt war tägliches Geld zu 5 pCt. und darunter erhältlich, der Privatkredit stellte sich auf 4 1/2 pCt. und darunter.

* Der Börsenvorstand gegen die Erhöhung des Aktienstempels.

Der Börsenvorstand beschäftigte sich in seiner heutigen zu diesem Zweck einberufenen Sitzung mit dem von der Steuerkommission des Reichstages angenommenen Antrage Groeber zur Erhöhung des Aktienstempels. Das Ergebnis der einstimmigen Beschlüsse des Börsenvorstandes wurde dahin zusammengefasst: „Die Erhöhung des Aktienstempels würde die Umsatztätigkeit der Börse nicht auf Spiel zu setzen und sie der Fähigkeit zur Erfüllung der ihrer harrenden Zukunftsaufgaben zu berauben.“

* Im gleichen Sinne wie der Börsenvorstand äusserten sich auch in einem gemeinsamen Beschlusse der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, die Stempelvereinsung, der Verein für die Interessen der Fondsbörse und die Maklergemeinschaft.

* Fonds-Telegramme.

Wien, 2. Juli. (Privat-Telegramm.) Devisen-Kurse. Berlin 160,90 (Kurs vom 1. 7. 160,90), 161,50 B. (161,50), Amsterdam 433 G. (433), 434 B. (436), Zürich 217,70 (218,50), 222,70 B. (219,50), Kopenhagen 271,70 G. (267), 272,70 B. (268), Stockholm 299 G. (294), 300 B. (295), Kristiania 273 G. (269), 274 B. (270), Konstantinopel 33 G. (33), 33,70 B. (33,70), Marknoten 160,90 G. (160,90), 161,50 B. (161,50). Amsterdam, 2. Juli. Wechsel auf Berlin 54,10 (K. v. 1. 54,25), auf Wien 20,50 (20,50), auf die Schweiz 48,70 (49), auf Kopenhagen 60,75 (61), auf Stockholm 68,00 (69,50), auf New-York 192 1/2 (194 1/2), auf London 9,8 1/2 (9,85), auf Paris 35,90 (34,50). Kopenhagen, 2. Juli. Sichtwechsel auf Berlin 56,75 (K. v. 1. 56,75), auf Amsterdam 164,50 (164), auf London 15,27 (15,27), auf Paris 57 (57).

Stockholm, 2. Juli. Amtliche Notierungen der Devisen-Zentrale. Berlin 160,90 G. (K. v. 1. 160,90), 161,50 B. (161,50), Amsterdam 433 G. (433), 434 B. (436), Zürich 217,70 (218,50), 222,70 B. (219,50), Kopenhagen 271,70 G. (267), 272,70 B. (268), Stockholm 299 G. (294), 300 B. (295), Kristiania 273 G. (269), 274 B. (270), Konstantinopel 33 G. (33), 33,70 B. (33,70), Marknoten 160,90 G. (160,90), 161,50 B. (161,50).

Dividenden und Abschlüsse.

Chem. Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, Act.-Ges. Dividendenvorschlag für 1917/18 10 pCt. (1916 10 pCt.). Hamburg-Deutscher Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Hamburg: Vorschlag für 1917/18 10 pCt. (1916 12).

Morgen voraussichtlich Wetter in Berlin und Umgegend. Ein wolkenreicher, teilweise aufklarender, jedoch überwiegender bewölkt mit leichten Regenschauern.

Allgemeine Weiterankäufe für Deutschland. Zum Abschluß der öffentlichen Auktionen, in den oberen Ebenen ziemlich zahlreiche, hellere sowie harte Regenschauer.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Steuern und Zinsen von 30 bis 30 pCt. in Berlin.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.
Aktiva. Bilanz für den 31. Dezember 1917. Passiva.

Grundbesitz	87.700,00	Vereinsfonds	2.000.000,00
Hypotheken	72.960.454,92	Abteilungs-fonds	8.000,00
Anleihen und Darlehensforderungen	67.852.134,66	Sektions-fonds	10.170.000,00
Darlehen auf Wertpapiere	6.904.819,00	Prämien-reserven	74.625.827,17
Wertpapiere	18.296.837,69	Prämien-überträge	11.170.625,55
Hypotheken u. Wertpapiere	4.581.709,00	Schadens-reserven	29.827.029,94
Guthaben bei Banken und	1.077.122,96	Gewinn-reserven d. Versicherten	18.594.113,55
Guthaben bei Versicherungs-	2.068.274,54	Sonstige Reserven	9.500.797,17
Gesellschaften	2.186.076,98	Guthaben anderer Versiche-	
Gesundete Prämien	3.280.486,35	renten-Unternehmungen	1.587.551,83
Rückständige Zinsen und Mieten	1.805.989,94	Sonstige Passiva	14.007.486,91
Anstöße bei Verrentungen	85.979,04	Gewinn	9.452.829,04
Kassenbestand	2.256.444,14		
Sonstige Aktiva	183.846.343,52		

VICTORIA ZU BERLIN
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1917.

Einnahmen.	M.	pf.	Ausgaben.	M.	pf.
Lebens-Versicherungs-Abteilung.			Abteilung der Volks-Versicherungen		
Ueberschlag aus dem Vorjahre:			(Vorsorge auf den Todesfall mit meist		
an Prämien und Prämien-Reserve	539.517.531	—	wöchentlich für Prämienzahlung)		
Schadens-Reserve	6.813.067	—	Zahlungen für Kapitalversicherungen auf den		
Gewinn-Reserve der Versicherten	77.013.678	48	Todesfall; geleistet	44.784.243	—
Sonstige Reserven	10.405.445	—	zurückgestellt	6.074.753	76
Prämien	82.114.911	96	Ausgaben für vorzeitig aufgelöste Versicherungen		
Gewinn aus Kapitalanlagen	29.778.457	60	(Rückkauf)	1.809.711	85
Polizeigebühren	67.510.925	—	Dividenden an Versicherte; gezahlt	15.580.654	32
Sonstige Einnahmen	6.509.009	—	zurückgestellt	1.155.656	13
	753.979.305	52	Gewinn-Reserve der Versicherten	965.949	52
			Agentur-Provisionen	45.151	—
Abteilung der Versicherungen auf den			Verwaltungskosten und Steuern	5.262.996	79
Erwerbsteil mit Gewinn-Beteiligung.			Verlust aus Kapitalanlagen	48.151	—
Ueberschlag aus dem Vorjahre:			Prämien-Reserve und -Ueberschlag	293.541	80
an Prämien und Prämien-Reserve	970.914	—	Sonstige Reserven	333.450	44
Schadens-Reserve	33.215	—	Ueberschlag der Abteilung der Volks-Versich.	547.700	69
Gewinn-Reserve der Versicherten	102.975	—			
Sonstige Reserven	21.342	82	Abteilung der Transport-Versicherungen.		
Prämien	39.278	—	Schaden; gezahlt	473.830	97
Kapitalerträge	21.342	82	Schaden; zurückgestellt	194.107	—
	1174.277	65	Rückversicherungs-Prämien	648.835	19
			Provisionen und Rabatts	80.955	59
Abteilung der Volksversicherungen (Vorsorge			Abrechnungen und Steuern	87.467	81
auf den Todesfall mit meist wöchentlich für Prämienzahlung)			Prämien-Ueberschlag	44.780	—
Ueberschlag aus dem Vorjahre:					
an Prämien und Prämien-Reserve	399.118.368	48	Abteilung der Unfall- u. Haftpflicht-		
Schadens-Reserve	5.163.321	—	Versicherungen.		
Gewinn-Reserve der Versicherten	119.223.860	01	Schaden; gezahlt für die Unfallversicherung	844.885	27
Prämien	7.243.423	63	Haftpflichtversicherung	296.195	15
Gewinn aus Kapitalanlagen	1.349.259	19	zurückgestellt für die Unfallversicherung	1.007.748	67
Polizeigebühren	19.456.774	26	zurückgestellt für die Haftpflichtversicherung	1.778.519	—
Sonstige Einnahmen	45.223.25	—	Laufende Unfall-Konten; gezahlt	426.429	07
	698.772	96	zurückgestellt	7.261	01
	753.979.305	52	Prämienrückgewähr-Beträge; gezahlt	8.082.632	96
			zurückgestellt	332.708	40
			Vergütungen für in Rückversicherung übernommene Unfall-Versicherungen; gezahlt	—	—
Abteilung der Transport-Versicherungen.			zurückgestellt	215.926	01
Prämien u. Schadens-Reserve aus dem Vorjahre	190.097	—	Dividenden an Versicherte; gezahlt	1.387.824	24
Prämien	1.082.348	01	Gewinn-Reserve der Versicherten	304.622	48
Kapitalerträge	7.003	—	Rückversicherungs-Prämien für die Unfallversicherung	1.429.968	16
Verlust	90.540	20	Rückversicherungs-Prämien für die Haftpflichtversicherung	769.509	71
	1.870.281	81	Rückversicherungs-Prämien für die Haftpflichtversicherung	2.729	06
			Agentur-Provisionen	2.075.258	43
Abteilung der Unfall- und Haftpflicht-			Verwaltungskosten und Steuern	2.845.317	27
Versicherungen.			Verlust aus Kapitalanlagen	9.945	—
Ueberschlag aus dem Vorjahre:			Prämien-Reserve und -Ueberschlag	67.794.266	95
an Prämien und Prämien-Reserve	66.667.822	71	Sonstige Reserven	1.373.099	98
Schadens-Reserve	3.768.849	23	Ueberschlag der Abteilung der Unfall- und Haft-	1.444	50
Gewinn-Reserve der Versicherten	3.061.78	56	pflicht-Versicherungen	2.787.758	33
Sonstige Reserven	1.700.794	32			
Prämien	8.864.200	54			
Haftpflichtversicherung	1.681.252	16			
Kapitalerträge	3.181.743	97			
Gewinn aus Kapitalanlagen	442.829	19			
Vergütungen der Rückversicherer	42.230	40			
Polizeigebühren	700.000	—			
Sonstige Einnahmen	88.680.000	83			

Deutscher Anker
Pensions- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.
Bilanz für das Geschäftsjahr 1917.

Aktiva.	M.	pf.	Passiva.	M.	pf.
1. Forderung an Aktionäre	6.000.000	—	1. Aktienkapital	8.000.000	—
2. Grundbesitz	743.558	37	2. Kapital-Reservefonds	293.336	86
3. Hypotheken u. Wertpapiere	23.228.506	04	3. Prämienreserven	27.540.755	55
4. Polzeidarlehen	2.715.869	84	4. Reserven für schwedische		
5. Guthaben bei Banken und	339.920	65	Verrentungen	1.037.246	62
Versicherungs-Unternehm.	1.300.454	37	5. Reserven und sonst. Reserven	354.890	00
6. Gesundete Prämien	302.829	84	6. Guthaben anderer Verlei-		
7. Rückständige Zinsen	382.676	03	herungs-Unternehmungen	216.882	92
8. Anstöße	49.298	61	7. Barkonten und sonstige		
9. Darlehen-Kassenbestand	415.214	14	Passiva	197.620	47
10. Sonstige Aktiva	38.457.668	54	8. Gewinn	1.016.847	35
				38.457.668	54

Glaubertitz
Bilanz am 31. Dezember 1917.

Aktiva.	M.	pf.	Passiva.	M.	pf.
Grundstücke	894.911	47	1. Aktienkapital	8.000.000	—
Gebäude	20.637	61	2. Kapital-Reservefonds	293.336	86
Zugang 1917	1.025.549	06	3. Prämienreserven	27.540.755	55
	1.018.189	06	4. Reserven für schwedische		
Abgang:			Verrentungen	1.037.246	62
Abschreibung 1910	33.468	11	5. Reserven und sonst. Reserven	354.890	00
1911	71.897	47	6. Guthaben anderer Verlei-		
1912	73.637	70	herungs-Unternehmungen	216.882	92
1913	71.444	85	7. Barkonten und sonstige		
1914	87.800	—	Passiva	197.620	47
1915	45.000	—	8. Gewinn	1.016.847	35
1916	61.678	84		38.457.668	54
1917	2.113.277	61			
	604.183	05			
Maschinen	1.060.222	83			
Zugang 1917	36.281	—			
	1.096.503	83			
Abgang:					
Abschreibung 1910	76.843	85			
1911	160.835	85			
1912	160.918	73			
1913	173.045	36			
1914	79.162	89			
1915	121.064	75			
1916	149.668	00			
1917	158.358	—			
	1.046.578	84			
	50.000	—			
	102.700	85			
Zugang 1917	108.963	75			
	108.963	75			
Abgang:					
Abschreibung 1910/16	10.629	83			
1917	6.388	42			
	108.963	75			
Zehnhaken und Modelle	1.836	27			
Formen und Glasser	1.836	27			
Zugang 1917	1.836	27			
	1.836	27			
Abgang:					
Abschreibung 1917	1.836	27			
	1.836	27			
Fuhrwerk	1.836	27			
Bureau-Inventar	1.836	27			
Zugang 1917	1.836	27			
	1.836	27			
Abgang:					
Abschreibung 1917	1.836	27			
	1.836	27			
Kasse	6.837	88			
Zugang 1917	865.268	85			
	872.105	73			
Effekten	1.234.291	88			
Baukosten	1.635.438	18			
Lassensachen	1.625	10			
Warene-Vorräte, Halb- und Fertigfabrikate	7.674.053	11			

Brennholz
ca. 240 000 m³ Brennholz
1200 m³ Holz
1 in laub - gefälligt billig
abzugeben. **Geisler & Co.**
W. Harig, N 112, Remo-
nstr. 8, Berlin

30-40000 Pappdosen
Größe 108/63 mm, Füllhöhe
1000 150 ml ab Damp-
fmaschinen, Berlin-
Schöneberg

Nordhäuser, 9 Liter,
Deutsches, 2 1/2 Liter,
Mineralwasserflasch.
1/2 Liter
billig abzugeben.
Geme. Bezirkt 31 a, Wein-
straße

Werkzeuge, Geräte und Maschinen
Zugang 1917
1.060.222,83
36.281,00
1.096.503,83

Abgang:
Abschreibung 1910 M. 76.843,85
1911 160.835,85
1912 160.918,73
1913 173.045,36
1914 79.162,89
1915 121.064,75
1916 149.668,00
1917 158.358,00

Werkzeuge, Geräte und Maschinen
Zugang 1917
1.060.222,83
36.281,00
1.096.503,83

Abgang:
Abschreibung 1910/16 M. 10.629,83
1917 6.388,42
108.963,25

Zehnhaken und Modelle
Formen und Glasser
Zugang 1917
1.836,27
1.836,27

Abgang:
Abschreibung 1917
1.836,27
1.836,27

Fuhrwerk
Bureau-Inventar
Zugang 1917
1.836,27
1.836,27

Abgang:
Abschreibung 1917
1.836,27
1.836,27

Kasse
Zugang 1917
6.837,88
865.268,85
872.105,73

Effekten
Baukosten
Lassensachen
Warene-Vorräte, Halb- und Fertigfabrikate
1.234.291,88
1.635.438,18
1.625,10
7.674.053,11

Bohnerwachs
in Qualität der Preussener
gleich, hat guten Stuchrome
1 1/2 Lins-Dosen zu 20 Pf. ab-
zugeben

Frauz Emmert,
gegr. 1761,
Nordhäuser a. H.

Wadentisch
mit Marmorplatte und stehg.
Bücherständer, 50 Zentner Größe,
Gardinenhalter, 1 Sofa
billig. **W. Harig, N 112, Remo-
nstr. 8, Berlin**

Weinstützen
für 50 Stützen zu verkaufen.
W. Harig & Co.
Remonstr. 8, Berlin

Stützen
in verschiedenen Größen billig
abzugeben.
Union Bauar G. m. b. H.
Alexandrinenstr. 27.

Reinigungs-Apparat
110x125 mit Gummiabdrück,
Preiswert zu verkaufen.
**Carl Baum, W. Harig, N 112,
Remonstr. 8, Berlin**

Dampf-Hilf-Einrichtung
verkauft. Preiswert durch
Dampf-Hilf-Einrichtung, unter
A. G. L. 1031.

Bugfischer,
Größe 40x70 cm,
beigefärbt,
bei 100 Pf. 200, 100,00,
bei 500 Pf. 200, 100,00
1000 Pf. 200, 100,00
Unter 50 Pf. 200, 100,00
Frauz Emmert,
gegr. 1761,
Nordhäuser a. H.,
Hallenstr. 35.

Sabander,
Bier mit Dreiecks-
in abgemessenen Sägen von
0,70 cm Höhe
**Carl Baum, W. Harig, N 112,
Remonstr. 8, Berlin**

Teefabrikat,
in 500 Packungen, 50 Pack.
abzugeben.
**W. Harig, N 112, Remo-
nstr. 8, Berlin**

Teefabrikat!
in 500 Packungen, 50 Pack.
abzugeben.
**W. Harig, N 112, Remo-
nstr. 8, Berlin**

Teefabrikat!
in 500 Packungen, 50 Pack.
abzugeben.
**W. Harig, N 112, Remo-
nstr. 8, Berlin**

Harburger Eisen- und Bronzwerke
Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat:
Weber, F. Thörl, Klapproth, Palm.
Der Vorstand:
R. Koeber, H. Edelbüttel, C. Kimmel,
A. Wiesch.

Wir bestätigen die ziffermäßige Übereinstimmung der
vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per
31. Dezember 1917 mit den ordnungsgemäß geführten Büchern
der Gesellschaft.

Eine vorhergehende Nachprüfung haben wir infolge der durch
den Krieg hervorgerufenen sehr starken Reduzierung unseres
Revisionspersonals bisher nicht vornehmen können; diese
Arbeiten sollen im Einvernehmen mit der Gesellschaft an einem
späteren Zeitpunkt zur Ausführung gebracht werden.

Die Bilanz der Niederlassung Taganrog ist nach dem
Stand vom 31. Dezember 1918, unter Berücksichtigung ver-
schiedener Abschreibungen, in die Hauptbilanz übernommen
worden.

Berlin, den 8. Mai 1918.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft.
Dr. Brockhage, ppa. Heiser.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1917 von 18 % ge-
langt mit

M. 120.— pro Aktie
gegen Einreichung des Dividendenscheines No. 8 vom 11. Juni
dieses Jahres ab

in **Harburg** bei der Filiale der Hannoverschen Bank zu
Harburg,
in **Hannover** bei der Hannoverschen Bank,
in **Berlin** bei der Deutschen Bank,
in **Hamburg** bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg
zur Annahme.

Harburg/Elbe, den 10. Juni 1918.

Harburger Eisen- und Bronzwerke
Aktiengesellschaft.
Robert Koeber, C. Kimmel.

Bilanz Ende 1917.
Vermögens-Bestand.

Wechsel der Aktionäre	644.148	47
Hare Kasse	100.974	73
Wertpapiere	155.074	43
Hypotheken	905.972	87
Guthaben bei der Reichsbank und emten Bank-		
kassen	17.110	61
Darlehen auf Wertpapiere	9.790	436
Darlehen auf Polizen	88.421	924
Rückständige Zinsen	14.401	314
Gesundete Prämien der Lebens- und Unfall-	40.098	558
versicherung	15.450	615
Hypothek-Zinsen aus 1917, fällig Anfang 1918	14.278	233
Wertpapier-Zinsen u. Mieten, fällig Anfang 1918	1.807	280
Inventar u. Drucksachen (völlig abgeschrieben)	2.249	110
Sonstige Aktiva	1.989	103

Sulfittlauge
 enthält 33,3% freie Sulfite
 direkt abfabrik. Wir liefern an
 Ethanol-Verfahren
Sorsdorf-Verfahren
Stärkemittel
 beste Qualität, Melassefrei
 von ca. 10.000 Stk. billiger zu
 verkaufen.
Chemische Fabrik Soria
 Reutlingen, Sulzbüchle, 38.

Leberfett, prima Delfware
 30.000 Zentl ca. 100 Gramm,
 15.000 Zentl ca. 160 Gramm,
 100.000 Zentl ca. 70 Gramm.
 können im Laufe des Monats Juli geliefert werden.
H. Rud. Ungerer, ehem. Fabrik, Ditzingen.
Rafeten
 größere Rollen, mehr Ausführungsrichtungen vorhanden, hat
 abgebogen
Ad. Benecke, Schwarmstedt i. G.

I. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1917.

	M.	pf.	M.	pf.	M.	pf.
A. Einnahmen.						
Ueberträge aus dem Vorjahr:						
Vortrag aus dem Ueberschuss			933	70		
Prämienreserven			50.641	499	07	
Prämienüberschüsse			2.169	877	99	
Reserve für schwabende Versicherungsfälle			686	824	81	
Gewinnreserve der Versicherten	9.543.888	73				
Zuwachs aus dem Ueberschuss des Vorjahres	667.701	83	3.211	590	58	
Sonstige Reserven und Rücklagen	1.812.355	68				
Zuwachs aus dem Ueberschuss des Vorjahres	50.000	—	1.823	265	68	58.570.048
II. Prämien für:						
Kapitalversicherungen auf den Todesfall						
a) selbst abgeschlossene	3.915.249	07	4.108	108	79	
b) in Rückdeckung übernommene	195.859	72				
Kapitalversicherungen auf den Lebensfall						
a) selbst abgeschlossene	2.903.470	93	2.903	470	93	
b) in Rückdeckung übernommene	—	—	—	—	—	
Sonstige Versicherungen						
a) selbst abgeschlossene	180.438	43	183	117	97	6.445.697
b) in Rückdeckung übernommene	2.684	54				8.954
III. Aufwandszinsen:						
Zinsen für fest belegte Gelder			2.457	561	75	
Zinsen für vorübergehend belegte Gelder			5	843	36	
Mieterzinsen			15	321	35	2.518.818
V. Gewinn aus Kapitalanlagen:						
Kursgewinn			192	421	34	167.908
Sonstiger Gewinn			45	577	94	645.140
VI. Vergrößerung der Rückversicherer						
Sonstige Einnahmen						68.356.758
VII. Gesamteinnahmen						68.356.758
C. Abschluss.						
Gesamteinnahmen			68.356	758	25	
Gesamtausgaben			67.327	129	07	
Ueberschuss der Einnahmen			1.029	631	18	
D. Verwendung des Ueberschusses.						
An den Reservefonds (§ 37 V. A. G., § 262 H. G. B.)			58	508	92	
An die sonstigen Reserven			150	000	—	
An die Aktionäre			—	—	—	
Tafelneben:						
Aufsichtsrat			45	659	18	86.900
Vorstand			41	244	79	734.221
An die Versicherten (Gewinnreserve)						29
Sonstige Verwendungen						1.029.631
VIII. Vertrag auf neue Rücklagen						1.029.631

B. Ausgaben.

	M.	pf.	M.	pf.	M.	pf.
Zahlung für unerbettete Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:						
a) geleistet			547	496	12	
b) zurückgestellt			135	425	42	672.921
Zahlung für Versicherungsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:						
a) geleistet	763	578	75	847	149	44
b) zurückgestellt	85	570	98			
Kapitalversicherungen auf den Lebensfall:						
a) geleistet	4.137	125	93			
b) zurückgestellt	475	748	78	4.612	869	66
Sonstige Versicherungen:						
a) geleistet	1.343	58				
b) zurückgestellt	78	—	1.418	56		5.461.487
III. Vergrößerung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen						211.626
Zahlung für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)						120.904
IV. Gewinnanteile an Versicherten:						
a) abgehoben	82	264	35	82	264	35
b) nicht abgehoben						
a) abgehoben	91	094	70	617	735	95
b) nicht abgehoben						
VI. Rückversicherungsprämien für:						
Kapitalversicherungen auf den Todesfall						
Sonstige Versicherungen			548	728	89	562.747
VII. Steuern und Verwaltungskosten:						
Steuern			27	636	02	
Verwaltungskosten:						
a) Abschlussprovisionen	298	221	60			
b) Inkassoprovisionen	184	920	13			
c) sonstige Verwaltungskosten	615	081	47	1.077	229	19
VIII. Abschreibungen:						
Kursverlust			14	182	18	
IX. Prämienreserve am Schluss des Geschäftsjahrs für:						
Kapitalversicherungen auf den Todesfall						
Kapitalversicherungen auf den Lebensfall						
Sonstige Versicherungen			14.623	703	94	
IX. Prämienüberschüsse am Schluss des Geschäftsjahrs für:						
Kapitalversicherungen auf den Todesfall						
a) selbst abgeschlossene	1.885	418	49	1.311	559	54
b) in Rückdeckung übernommene	5	809	05			
Kapitalversicherungen auf den Lebensfall						
a) selbst abgeschlossene	877	599	43	877	599	05
b) in Rückdeckung übernommene						
Sonstige Versicherungen						
a) selbst abgeschlossene	4	729	52	5	118	41
b) in Rückdeckung übernommene	362	83				2.194.070
XII. Gewinnreserve der Versicherten						3.694.788
XIII. Sonstige Reserven und Rücklagen						1.824.012
XIV. Sonstige Ausgaben						67.327.129

II. Bilanz vom 31. Dezember 1917.

	M.	pf.	M.	pf.
A. Aktiva.				
Verpflichtungen der Aktionäre			2.250	000
(Grundbesitz)			1.527	000
Hypotheken und Kommunalanleihen			51.929	022
Darlehen auf Wertpapiere				
Wertpapiere			3.974	068
Mündelverwaltungen				
a) nach landesgesetzl. Vorrecht zur Anlegung von Mündelgeld zugunsten				
b) Pfandbriefe deutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften			454	600
Sonstige Wertpapiere				
Vorauszahlungen und Darlehen auf Versicherungsgegenstände			4.428	658
Reichsbankmäßige Wechsel			3.906	092
Guthaben:				
bei Bankhäusern	880	000	832	006
bei anderen Versicherungsunternehmen	461	805	70	
Gestundete Prämien			1.164	885
Rückständige Zinsen und Mieten			558	426
Ausstände bei Generalisten bzw. Agenten:				
a) aus dem Geschäftsjahr	511	159	02	701
b) aus früheren Jahren	190	782	29	7.014
Rare Kassenbestand			50	000
Inventar und Drucksachen				
Kautionsdarlehen an versicherte Beamte			185	830
Sonstige Aktiva			66	778
Gesamtbetrag			66.778	938

B. Passiva.

	M.	pf.	M.	pf.
I. Aktienkapital				
Reservefonds (§ 37 V. A. G., § 262 H. G. B.):				
Prämienreserven für:				
Kapitalversicherungen auf den Todesfall	14.623	703	94	
Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	37.195	955	34	
Sonstige Versicherungen	32	060	—	51.851.809
II. Prämienüberschüsse für:				
Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
a) selbst abgeschlossene	1.885	418	49	
b) in Rückdeckung übernommene	5	809	05	1.311
Kapitalversicherungen auf den Lebensfall				
a) selbst abgeschlossene	877	599	43	
b) in Rückdeckung übernommene				
Sonstige Versicherungen				
a) selbst abgeschlossene	4	729	52	
b) in Rückdeckung übernommene	362	83		5.118
III. Gewinnreserve der Versicherten				
Sonstige Reserven und Rücklagen				
Sonstige Ausgaben				

III. Bilanz vom 31. Dezember 1917.

	M.	pf.	M.	pf.
A. Aktiva.				
Verpflichtungen der Aktionäre			2.250	000
(Grundbesitz)			1.527	000
Hypotheken und Kommunalanleihen			51.929	022
Darlehen auf Wertpapiere				
Wertpapiere			3.974	068
Mündelverwaltungen				
a) nach landesgesetzl. Vorrecht zur Anlegung von Mündelgeld zugunsten				
b) Pfandbriefe deutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften			454	600
Sonstige Wertpapiere				
Vorauszahlungen und Darlehen auf Versicherungsgegenstände			4.428	658
Reichsbankmäßige Wechsel			3.906	092
Guthaben:				
bei Bankhäusern	880	000	832	006
bei anderen Versicherungsunternehmen	461	805	70	
Gestundete Prämien			1.164	885
Rückständige Zinsen und Mieten			558	426
Ausstände bei Generalisten bzw. Agenten:				
a) aus dem Geschäftsjahr	511	159	02	701
b) aus früheren Jahren	190	782	29	7.014
Rare Kassenbestand			50	000
Inventar und Drucksachen				
Kautionsdarlehen an versicherte Beamte			185	830
Sonstige Aktiva			66	778
Gesamtbetrag			66.778	938

III. Bilanz vom 31. Dezember 1917.

	M.	pf.	M.	pf.
A. Aktiva.				
Verpflichtungen der Aktionäre			2.250	000
(Grundbesitz)			1.527	000
Hypotheken und Kommunalanleihen			51.929	022
Darlehen auf Wertpapiere				
Wertpapiere			3.974	068
Mündelverwaltungen				
a) nach landesgesetzl. Vorrecht zur Anlegung von Mündelgeld zugunsten				
b) Pfandbriefe deutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften			454	600
Sonstige Wertpapiere				
Vorauszahlungen und Darlehen auf Versicherungsgegenstände			4.428	658
Reichsbankmäßige Wechsel			3.906	092
Guthaben:				
bei Bankhäusern	880	000	832	006
bei anderen Versicherungsunternehmen	461	805	70	
Gestundete Prämien			1.164	885
Rückständige Zinsen und Mieten			558	426
Ausstände bei Generalisten bzw. Agenten:				
a) aus dem Geschäftsjahr	511	159	02	701
b) aus früheren Jahren	190	782	29	7.014
Rare Kassenbestand			50	000
Inventar und Drucksachen				
Kautionsdarlehen an versicherte Beamte			185	830
Sonstige Aktiva			66	778
Gesamtbetrag			66.778	938

Deutsche Lebensversicherungs-Bank
 Aktien-Gesellschaft in Berlin.
 Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
 Bodenheimer, J. Friedrichs.
 Die in der vorstehenden Bilanz der Deutschen Lebensversicherungs-Bank, Aktien-Gesellschaft in Berlin, für den Schluss des Geschäftsjahrs 1917 unter Pos. III der Passiva mit dem Betrag von M. 51.851.809,18 eingetragene Prämienreserve ist gemäss § 56, Absatz 1 des Gesetzes über die privatrechtlichen Versicherungs-Unternehmungen vom 12. Mai 1901 berechnete.
 W. Ahlefeld, Mathematiker der Bank.
 Vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und mit den Büchern der Bank in Übereinstimmung gefunden.
 Berlin, den 25. Mai 1918.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank
 Aktien-Gesellschaft in Berlin.
 Das Neugeschäft, wie man im Vorjahr vermutete, einen ungewöhnlich grossen Aufschwung genommen. Der Bruttozuwachs ist fast doppelt so gross als der des Vorjahres 1916. Es wurden 2172 Anträge über M. 14.288.323 neu gestellt, wovon 1978 über M. 12.718.257 angenommen wurden. Das Hinzunehmen des Umwandlungszuges und der Wiederinkraftsetzung beläuft sich der gesamte Bruttozuwachs auf M. 12.970.851 gegen M. 6.805.726 im Jahre 1916 und der Bestand auf 60.321 Versicherungen über M. 192.909.244 versichertes Kapital. Ueberschüsse betragen M. 2.445.697, die Prämienreserven einschl. der Prämienüberträge erhöht sich um M. 1.237.540,92 auf M. 54.045.879,78. Die Gesamtkapitalien betragen Ende 1917 auf M. 66.778.938,14, der Bestand an erstellten Hypotheken und Kommunalanleihen auf M. 51.929.022,42.
 Von dem Jahresüberschuss im Betrage von M. 1.029.631,18 (gegen M. 952.479,72 im Vorjahr) wurden der Gewinnreserve der Versicherten M. 734.221,29 (im Vorjahr M. 667.701,83) überwiesen, welche sich dadurch auf M. 3.339.063,86 erhöhte. Daraus werden den auf den Todesfall (Vorzugsanleihen) betragende M. 2.445.697,29 die Prämienreserven der in Aussicht gestellten Deckungskapitalien. Den Lebensfall-Versicherten werden 6% der im Jahre 1917 gezahlten Prämie gutgeschrieben. Ebenso kann den Sterbekassen-Versicherten die in Aussicht gestellte Dividende von 2% über das Geschäftsjahr gutgeschrieben werden. Die Aktionäre erhalten für jede Aktie M. 50,— Dividende (30% der Einzahlung).
 Der aus Kapitalanlagen durchschnittlich erzielte Zinsfuß stellte sich auf 4,41%. Der Verlauf der normalen Sterblichkeit, war im Berichtsjahr wiederum günstig, insofern, als 52,33 weniger Personen starben, als rechnungsmässig stark konnten.
 Auch in diesem Jahr geht das Geschäft sehr gut. Wir haben vom 1. Januar bis heute bereits 1920 Versicherungsscheine im Wert von 4.500.000 im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Der Versicherungs-Bestand beträgt über M. 170.000.000.—

Deutsche Lebensversicherungs-Bank
 Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Briquetfabrikation, Cöln.
 Bei der am 17. Juni 1918 in Aachen und am 6. Juni 1918 in Cöln abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung ist der folgende Beschluss gefasst worden:
 1. von der 4 1/2% Anleihe vom Jahre 1898:
 Nr. 27, 37, 51, 110, 188, 223, 245, 260, 300, 361, 402, 412, 418, 421, 452, 488, 497, 501, 586, 613, 627, 646, 694, 722, 723, 750, 838, 849, 853, 860, 915, 945, 966, 971.
 2. von der 5% Anleihe vom Jahre 1901: